

Wie das Leben so spielt

Von Maire

Kapitel 23: Auch die Schönste Zeit hat ein Ende

Sanji sah ihn mit großen Augen an. Hatte Smoker...? Hatte er....? Sein Kopf war wie leer gefegt. Sein Herz klopfte schneller als jemals zuvor. Er fühlte sich so Glückliche wie nie zuvor und doch konnte er gerade nicht glauben was Smoker gesagt hatte.

Der Ältere lächelte leicht und strich ihm über die Wange. „Du musst nicht antworten. Überleg es dir und sag es wenn es für dich der perfekte Moment ist, ok?“ Sanji brachte nur ein nicken zu Stande. Smoker beugte sich vor und küsste ihn sanft. Der andere schloss die Augen und genoss den Kuss. Der Koch krallte sich in das graue Haar und hielt ihn so bei sich. Smoker schmunzelte in den Kuss, eroberte dann aber den Mund von Sanji und spielte mit dessen Zunge. Einige Zeit später lösten sie sich.

„Wir sollten zurück gehen. Es wird dunkel“ gab Smoker zu bedenken. „Mhmh.“ nickte der Blonde. Sie standen auf und gingen beide lächelnd, Hand in Hand zurück.

„Ich mach uns was zu essen und du den Ofen an, ja?“ schlug Sanji vor, als sie wieder zurück waren.

„Ja.“ nickte der andere und küsste ihn kurz, dann machte er sich auf den Weg, Holz zu holen. Sanji machte sich in der Küche breit und begann zu kochen. Sein ganzer Körper kribbelte noch. Smoker hatte es ihm tatsächlich gesagt. Er strahlte übers ganze Gesicht. „Hey.“ wurde er plötzlich von hinten umarmt. „Über was denkst du denn nach Grinsebacke?“ neckte Smoker hin. „Och..über dies und das.“ grinste er und drückte sich an Smokers Körper. „Das riecht schon mal gut. Was machst du?“ „Nichts aufregendes. So viele Möglichkeiten hab ich ja nicht. Bratkartoffeln, Fleischkäse und Ei.“ „Hört sich für mich perfekt an. Was schön einfaches.“ „So kann man das auch sagen.“ „Wie lange braucht es noch?“ „20 Minuten denke ich. Hast du schon so Hunger?“ „Hunger?“ hauchte er ihm Sanjis Ohr. „Immer, aber ich dachte da eher an was anders.“ leckte er über die Ohrmuscheln, was Sanji zum erschauern brachte. „Später.“ versprach er lächelnd. „Ich nehm dich beim Wort.“ Smoker lies ihn wieder los damit Sanji weiter kochen konnte. Er setzte sich und sah Sanji dabei zu.

Gute 20 Minuten später stand das Essen auf dem Tisch und sie begannen. „Sehr gut. Sag ich ja.“ grinste Smoker mit vollem Mund. Amüsiert schüttelte Sanji den Kopf „Danke.“ und aß selbst seine Portion.

„Was wollen wir jetzt machen?“ fragte Sanji und legte seine Gabel auf den Teller.

„Wir könnten uns raus setzten. Kalt ist es ja nicht. Wir machen ein Lagerfeuer und sehen die Sterne an.“ baff sah Sanji ihn an „Mann wie Romantisch.“ grinste er. Smoker zuckte mit der Schulter. „Was soll ich sagen, ab und zu kommt auch diese Seite zum Vorschein, also?“

Der Blonde nickte. „Ok... dann würde ich sagen du bereitest das Feuer vor und ich räume die Küche auf?“

„Gut. Machen wir das so.“ stimmte er zu und stand auf, da sie fertig waren. „Bis gleich.“ verschwand er raus. Sanji begann aufzuräumen. 10 Minuten später trafen sie sich draussen. Smoker hatte ein kleines Feuer angemacht und eine Decke auf dem Boden ausgebreitet.

Sanji schüttelte amüsiert den Kopf.

„Stimmt was nicht?“ wollte Smoker deshalb wissen.

„Nein. Es ist alles in Ordnung.“ lächelte der Blonde ihn an.

„Schön. Setz dich bitte.“ Sanji tat wie geheißen und machte es sich auf der Decke bequem. Auch der Ältere setzte sich und zog den anderen an sich.

Lange Zeit saßen sie so an der Luft und sahen in den Himmel.

Kurz vor Mitternacht entschlossen sie sich ins Bett zu gehen. Dort liebten sie sich nochmals Liebevoll und schliefen voller Zufriedenheit ein.

„Wann müssen wir?“ fragte Sanji ihn leise. Sie lagen schon einige Zeit wach, doch machte keiner der beiden den Anstand aufzustehen. Dafür war es ihm Bett einfach viel zu bequem.

„Gegen Mittag. Ich hab heute Nachtschicht. Muss noch ein wenig schlafen.“ „Oh... Schade.“ Smoker brummte zustimmend und küsste Sanji auf den Schopf.

„Können wir nicht einfach hier bleiben?“

Smoker lachte leicht. „Wäre zu schön. Das nächste mal müssen wir unseren Urlaub besser zusammen Planen. Dann können wir auch länger bleiben.“ das es seine Schuld war das sie diesen Urlaub nicht hatten zusammen verbringen können, lies er mal außen vor.

Leicht schlummerten beiden nochmals ein. Zwei Stunden später erwachten sie wieder.

„Wir sollten so langsam...“ murmelte Smoker. Sanji seufzte nur und zog sich die Decke über den Kopf. Der Ältere schmunzelte „Ich geh als erstes ins Bad. Dann kannst du noch etwas liegen bleiben.“

„Mhmmh...“

Smoker stand auf und ging ins Bad. Dort machte er sich fertig und suchte seine Sachen zusammen, um schon mal seine Tasche zu packen. Als er, in Sanjis Augen zu viel Lärm machte, erhob sich der Blonde murrend und verschwand im Bad. Kopfschütteln und mit einem Lächeln auf den Lippen sah er ihm nach. Nachdem sein Koffer fertig gepackt war machte er sich in der Küche daran ein kleines Frühstück zu Stande zu bringen. Gerade so gelang es ihm die Toast nicht anbrennen zu lassen. Als Sanji zu ihm stieß war er fertig. „Perfektes Timing. Frühstück ist fertig. Setz dich bitte.“ Der Blonde küsste ihn und setzte sich. „Danke.“

„Kein Problem. Hast du gut geschlafen?“

„Ja, sehr gut.“ seine Augen strahlten glücklich bei der Erinnerung an Gestern Nacht. So etwas schönes hatte er nicht einmal mit Nojiko erlebt. „Guten.“ „Guten.“ beide aßen genüsslich ihr Brot. „Packst du deine Tasche? Ich mach den Rest fertig.“

„Ok...Weißt du was mir einfällt?“

„Was denn?“

„Wir sind gar nicht mit dem Boot gefahren.“

„Stimmt. Das nächste mal stechen wir in See.“

„Ich nehm dich beim Wort.“

„Kannst du.“ nickte Smoker. Sanji erhob sich und ging seine Sachen packen, Smoker

räumte alles Ordentlich weg und schleppte schon die ein oder andere Sache zum Auto.

Gegen 12 Uhr saßen sie im Auto. „Hast du alles?“ fragte Smoker ihn zum zweiten mal. „Ja. Eigentlich schon.“ „Gut. Dann fahren wir jetzt.“ „Ist gut.“

Nach einiger Zeit sah Sanji zu ihm „Müssen wir wirklich? Der Realität entfliehen war doch so schön.“

„Ich weiß, aber wir müssen, leider. Aber wir werden das wiederholen.“ versprach er.

„Gut zu wissen. Ich freue mich jetzt schon.“ grinste Sanji.

Wieder verfielen sie in schweigen. Sanji wollte Smoker nicht stören. Dieser schien in Gedanken schon wieder bei der Arbeit zu sein. Wirklich abschalten konnte er wohl nicht.

Nach einiger Fahrzeit kamen sie wieder in der Stadt an.

„Oh, warte mal.“ meinte Sanji dann plötzlich. „Was denn?“ ging Smoker sofort vom Gas.

„Da ist Nami.“ deutete er zur Anderen Straßenseite.

„Nami?“